

HAGEN

DAS WETTER

Heute
Regen



Morgen



Übermorgen



IDEENWERKSTATT FÜR DIE ZUKUNFT

CDU-Projekt „Hagen 2030“
auf der Zielgeraden. Seite 4



ROHSTOFF- STÄDTEN

Hagener Zement
endet im Juni



GUTEN MORGEN

Von
Jens Stubbe



Freie Bahn

Sonntag, 18 Uhr. Will nicht zu viel vorwegnehmen. Aber für den armen Herrn Heuel, der morgen Dienst schieben muss, ist die Anstoßzeit des deutschen Achtelfinals ein ambitioniertes Ziel.

Da hilft es auch wenig, dass der Kollege Mitglied im Fanclub Deutsche Nationalmannschaft ist. Auf so einen einzelnen Fan kann die UEFA, die ja die Spielzeiten festlegt, keine Rücksicht nehmen.

Dabei gibt es durchaus Menschen, die die Zeit während der Europameisterschaftsspiele zu nutzen wissen. Mein niederländischer Nachbar zum Beispiel, der in aller Ruhe mit Hunden spazieren gehen kann. Aber in dieser Wunde wollen wir nicht weiter bohren.

Weil ja auch das letzte deutsche Gruppenspiel zu früher Stunde startete, guckten zumindest wir Journalisten zeitweise in die Röhre. Heimfahrt, während Müller & Co der Kugel hinterherjagten.

Da begegnet einem der Jogger mit den Kopfhörern in den Ohren an der Bundesstraße 54, der immerhin ein Deutschland-Trikot trägt.

Oder der Rennradfahrer, der in der Osemundstraße in Richtung Breckerfeld endlich mal alle Kurven ohne Gegenverkehr genießen kann. Oder jener junge Mann, der in Breckerfeld in aller Gemütsruhe aus dem Bus steigt. Fußball ist ja nicht alles.

Ach ja: Habe Sonntag frei. Werde den Grill anwerfen. Vielleicht ein Pilschen schlürfen und mich ausgiebig vorbereiten. Wie es sich für ein Länderspiel gehört.

Sturzgeburt vor der Klinik-Pforte

26-Jährige ahnte nichts von ihrer Schwangerschaft. Mutter und Baby sind wohlauf

Von Hubertus Heuel

Altenhagen. Sturzgeburt vor dem St.-Josefs-Hospital in Altenhagen: Direkt vor dem Eingang des Krankenhauses brachte eine 26-jährige Frau am Donnerstag ein Kind zur Welt. Mutter und Baby sind wohlauf. Aber das Beste an der Geschichte: Sarah Wolf wusste gar nicht, dass sie schwanger war, die Geburt kam für sie ebenso plötzlich wie überraschend.

Chayenne haben Sarah Wolf und ihr Lebensgefährte Felix Grauer (25) ihr zwei Tage altes Töchterlein genannt, das der Mutter regelrecht in die Jogginghose plumpste. Obwohl der Säugling so unerwartet in ihr Leben trat, sind die Eltern überglücklich: „Wir haben uns ja ein Kind gewünscht. Und Chayenne ist kerngesund. Das ist doch die Hauptsache.“

„Ich dachte, ich hätte einen Darmverschluss.“

Sarah Wolf erlebte mit Töchterchen Chayenne eine Sturzgeburt

Noch am Tag vor der Geburt hatte Sarah Wolf, die in einer Wäscherei arbeitet, wegen starker Unterleibsschmerzen ihre Frauenärztin aufgesucht. Statt sie eingehend zu untersuchen, habe die Medizinerin ihr nur Tabletten verschrieben und versichert, sie könne am nächsten Tag wieder zur Arbeit gehen, so Sarah Wolf. Doch die Schmerzen nahmen zu – dass es sich um Geburtswehen handelte, ahnte die junge Frau nicht. Sie rief ihren Lebensgefährten an und bat ihn, sie umgehend ins St.-Josefs-Hospital zu bringen: „Es tat so weh, ich konnte nicht mehr. Ich dachte, ich hätte einen Darmverschluss oder eine andere gefährliche Krankheit.“ Vor der Klinik angekommen, schleppete sich Sarah Wolf noch die Treppenstufen zum Haupteingang



Sarah Wolf und Felix Grauer mit Töchterchen Chayenne: Obwohl die Eltern nichts von der Schwangerschaft ahnten, würden sie nichts rückgängig machen wollen. „Wir sind sehr glücklich.“

FOTOS: MICHAEL KLEINRENSING

hinunter, als der Druck im Bauch immer weiter anschwell. Und dann habe sie einfach mitgepresst, und dann sei etwas in ihre Hose gerutscht und habe geschrien, und dann habe sie nachgeschaut und das Baby gesehen: „Und mein Freund war ganz blass, ich musste aufpassen, dass er nicht umkippt.“

2990 Gramm und 50 Zentimeter

Nach und nach versammelten sich immer mehr Schaulustige und verfolgten das Geschehen. Fachkrankenpfleger Christian Brenscheidt (55) dagegen, der gerade zum Dienst kam und sich umgezogen hatte, handelte entschlossen. Er bugsierte die neugeborene Chayenne,

die aufgehört hatte zu schreien, aus dem Hosenbein: „Ich hatte den Eindruck, dass das Gesichtchen zwischen Hose und Unterschenkel eingeklemmt war und das Baby nicht atmen konnte.“ Nachdem er einigen Schleim entfernt hatte, krächte das Mädchen wieder los. Schließlich eilten Helfer aus Ambulanz und Intensivstation herbei und versperrten den Neugierigen mit einem Laken den Blick auf die jetzt doch geschockte Mutter, so dass Brenscheidt ihre Hose aufschneiden, das Baby abnabeln und in Moltontücher wickeln und Mutter und Tochter in die Klinik geleiten konnte. Der Vater folgte faszungslos: „Ich dachte immer, so etwas sieht man nur im Fernsehen. Und dann erlebt man es selbst“, sagt Felix Grauer.

2990 Gramm ist die kleine Chayenne schwer und 50 Zentimeter groß. Sie habe wirklich bis zum letzten Moment nicht mitbekommen, dass sie schwanger war, bekräftigt Sarah Wolf: „Ich hatte keinen Babybauch, habe keine Bewegungen gespürt und mir war auch nie schlecht. Außerdem hatte ich immer meine Tage.“ Dass werdende Mütter von ihrer Schwangerschaft nichts bemerken, komme

tatsächlich hin und wieder vor, bestätigt Dr. Sebastian Kolben, Oberarzt der Geburtshilfe im Hasper Krankenhaus: „In solchen Fällen ist der Babybauch in der Regel nicht sehr ausgeprägt.“

Sarah Wolf und Felix Grauer schauen jetzt nach vorn. Seit neun Jahren sind sie ein Paar, nun hat sich, wenn auch auf äußerst kuriose Weise, der ersehnte Nachwuchs eingestellt. In Windeseile wollen sie nun ihre Wohnung in der Boeler Straße für Töchterchen Chayenne herrichten, die Mutter wird zunächst ihren Beruf aufgeben und in Elternzeit gehen: „Ich mache mir keine Sorgen“, sagt Sarah Wolf: „Ich bin voller Hoffnung, dass das Leben als richtige Familie noch viel schöner wird.“

Wehen werden falsch gedeutet

■ Eine **Sturzgeburt** oder **überstürzte Geburt** ist eine besonders schnell verlaufende, ansonsten jedoch normale Geburt. Die **Wehen** werden von der Mutter oft nicht wahrgenommen oder falsch gedeutet.



Hier vor dem Josefs-Hospital passierte die Sturzgeburt: Krankenpfleger Christian Brenscheidt zog Baby Chayenne aus dem Hosenbein und nabelte die Kleine ab.